

Am 15. September d. J. erscheint als fünfter Band der Serie „Kunst und Natur in Bildern“

Wiener Häuser

I. Teil

Ⓩ

96 Originalaufnahmen mit Text von
Hartwig Fischel.

Preis broschiert M. 4.— ord., in Ganzleinen gebunden M. 5.— ord.

In Rechnung 25%, bar 33⅓% und 7/6.

3 Exemplare, bis zum 20. d. Mts. bar bestellt, liefern wir mit 40%.

Die Wiener lieben ihre Vaterstadt und die Fremden bewundern sie. Aber wer kennt sie gründlich? Der Einheimische ist von seinem Wohnsitz und seiner Berufstätigkeit abhängig. Der Fremde von seinem Führer oder seinem Baedeker. Darum kennt der Wiener zumeist nur seinen Bezirk und das, was an den Verkehrswegen liegt — der Fremde aber sieht manchmal noch etwas mehr — die Sammlungen und die öffentlichen Bauten. Das, was der Bauweise einer alten Stadt ihren Typus gibt, was hier Eigenart ausmacht, fühlen die meisten nur dunkel. Man muss weite Wege wandern, Entdeckungsreisen in Strassen und Gässchen — heute auch schon in Sammlungen und Bibliotheken — anstellen, um klar zu werden, wie die Stadt geworden ist und wo die Marksteine ihrer Entwicklung stehen. Rasch arbeiten die drängenden Bedürfnisse des Tages an dem Zerstörungswerk, das täglich etwas Altes vernichtet und Neues drängt sich machtvoll an die frei gewordene Stelle.

Die Freunde des Altertümlichen, des künstlerisch und historisch Wertvollen, sind zahlreich und es gibt gar emsige Sammler darunter, ihnen gehört die Vergangenheit; aber sie können der Gegenwart ihr Recht nicht wehren. Und die Werktätigen, die Schaffenden, die neuen Zeitforderungen zum Ausdruck verhelfen — ihnen ist gar oft diese Vergangenheit der Stadt ein Hemmschuh. Und doch sollte nie der Faden zerreißen, der die Gegenwart mit der Vergangenheit verknüpft.

Von allen Bauten, die ein Stadtbild schaffen, ist der Hausbau derjenige, der in allen Perioden zum Spiegel seiner Zeit dienen kann. Eine reiche Bilderschau bringt die Wiener Häuser zur Anschauung, wie sie den Wandel der Zeit widerspiegeln; wie aus dem ländlichen Giebelhaus der Adelspalast, die Zinsburg und das ländliche Familienhaus wurden. Das alte Wien bis zur Stadterweiterung füllt einen eigenen Band, der soeben erscheint. Dem neuen Wien wird ein zweiter gewidmet, der bald dem ersten folgen soll. Ein zusammenfassender Text unterstützt die Anschauung durch Beleuchtung der Entwicklung, die zum vollen Verständnis gar oft erst den Schlüssel gibt.

Jeder Gebildete, der Freude am Schönen empfindet, wird das Erscheinen dieses Buches mit Freude begrüßen, Architekten, Bildhauer, Kunstliebhaber und Künstler sind sichere Abnehmer, denn es bildet einen Beitrag zur Geschichte der Baukunst überhaupt. Der zweite Band erscheint im Frühjahr 1912, deshalb bitten wir, Kontinuationslisten anzulegen.

Weisser Zettel anbei.

Wir bitten zu verlangen.

Wien.

Brüder Rosenbaum
Verlag.